Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 12

Artikel: "Praxis ohne Theorie ist für Schurken!"

Autor: Hotz, Arturo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993553

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Expertentagung über Ausbildungsfragen in Thun

«Praxis ohne Theorie ist für Schurken!»

Arturo Hotz

Wer immer als Erster das Bonmot geprägt haben mag, so unrecht hatte er nicht: «Praxis ohne Theorie ist für Schurken und Gaukler; Theorie ohne Praxis aber für Genies, die es nicht gibt!»

Deutlich wird in diesem Zitat, dass eine gründliche Erörterung dessen, was wir im allgemeinen Praxis nennen, der Theorie bedarf. Wer einen Gegenstand umfassend erörtern und fordern will, muss ihn reflektieren. Aus und in der Praxis gewonnene Erfahrungen und Einsichten manifestieren sich in Alltagstheorien. Jede(r) von uns verfügt über solche sog. «Meisterlehren»: die einen wenden sie bewusster und dadurch gezielter an, die andern vielleicht intuitiver, aber nicht zwingend weniger erfolgreich. Wer jedoch Erkenntnisse aufgrund von Überlegungen, durch Nachdenken und Vorausdenken systematisch zu gewinnen trachtet und diese modellhaft oder anderswie für andere nachvollziehbar, also kriteriengeleitet, ordnet, ist ein sog. Theoretiker. Dieser betrachtet die Praxis, wie das griechische Urwort «theoros» uns nahebringt, in gutem Sinne «von oben herab»; der Bezug zum Zuschauen im «Theater» wird offensichtlich. Mit dem Wissen um solche Entstehungszusammenhänge kann kaum mehr ernsthaft behauptet werden, der Theoretiker sei praxisfremd, das Umgekehrte ist schon eher der Fall. Gewissenhafte Praktiker und Theoretiker schauen somit in dieselbe Richtung; die Praxis ist ihr gemeinsamer Betrachtungsgegenstand, den der Praktiker dank seinen ausgewerteten Erfahrungen und der Theoretiker dank seinem problemlösenden und auf Schlussfolgerungen ausgerichteten Denken weiterentwickeln will.

Früher oder später kreisen Ausbildungsprobleme – auch im Bereiche «Sport» – um die Frage nach dem Theorie-Praxis-Verhältnis. Die Qualität der Sportlehrerinnen- und Trainerausbildung hängt letztlich davon ab, ob es gelingt, Erkenntnisse im Theorieunterricht derart zu vermitteln, dass Bildung und Wissen am Ende Leitcharakter für das Handeln haben und so für den Schul- und Trainingsalltag frucht- und nutzbar gemacht werden können. «Kopf oder Hand?» ist in diesem Zusammenhang nicht die entscheidende Frage; es gilt vielmehr die beiden Pole, «Theorie» und «Praxis», miteinander in Beziehung zu setzen, ja zu vernetzen, damit «Ganzheitlichkeit» nicht ein utopisches Prinzip des Lehrens, Unterrichtens und Trainierens bleibt.

Hansruedi Hasler, zur Zeit noch Erziehungswissenschafter am Sportwissenschaftlichen Institut der Sportschule Magglingen und ab 1995 Technischer Direktor des Schweiz. Fussballverbandes, hat seit 1991 zum vierten Mal eine Handvoll Experten zum internationalen Gespräch über zentrale Ausbildungsfragen geladen. Wozu dient eigentlich «Theorieunterricht» in einer Lehrerinnen-, Trainer- oder Leiterausbildung? Von welchem Menschenbild gehen Ausbilder aus und welche Funktion kann oder muss die «Theorie» in solchen Lehrgängen erfüllen? Sport-Dozenten an Schweizer Hochschulen und an den Universitäten Göttingen und Giessen sowie an der Pädagogischen Hochschule Erfurt waren sich am Ende dieser Expertentagung in Thun einig, dass die Studierenden durch jede Art Theorieunterricht vor allem zur Reflexion, zum kritischen Umgang mit andern Standpunkten, zur konstruktiven Begleitung und zur weiterführenden Auswertung auch des eigenen Unterrichts zu befähigen sind. ■

STOP IT.
Schweizerische Krebsliga.
Ligue suisse contre le cancer.
Lega svizzera contro il cancro.

Schiedsrichter verliert gegen Publikum mit 1:15 000 Pfiffen.

Wir wollen's anders.

Wir wollen fairen Sport.
SLS-Initiative für Fairplay.

SLS·ASS

PINS
WIMPEL
Trainer
Shirts
gest. Abzeichen
Medaillen
Pokale
verlangen Sie jetzt unseren Gratiskatalog
SIEGRIST
CH 4900 Langenthal
063 22 77 88
FAX 063 22 40 93